

Mettwurstmarkt

Mehrere Schlägereien in Ennigerloher Innenstadt

Ennigerloh (gl). Am Samstag sowie in der Nacht zu Sonntag hat es im Rahmen des Mettwurstmarkts mehrere Schlägereien im Ennigerloher Stadtgebiet gegeben. Dem Bericht der Polizei zufolge kam es am Samstag gegen 23 Uhr auf der Elmstraße zu einer kör-

perlichen Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen Jugendlicher. Da sich die zehn Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren auch während der Klärung des Sachverhalts vor Ort unkooperativ und aggressiv verhielten, forderten die Beamten Unterstützung an. Nach dem Eintreffen

weiterer Kräfte trennten die Beamten die Gruppen. Nach der Feststellung der Personalien teilte die Polizei den Jugendlichen Platzverweise. Die Ermittlungen zu diesem Vorfall dauern laut Polizei noch an. Ein Gast einer Gaststätte an der Clemens-August-Straße ge-

riet am Sonntag um 1.55 Uhr mit einer ihm nicht bekannten Person in einen Streit. Diese Person schubste laut Polizei den Gast zur Seite, sodass der zu Boden fiel und mit dem Kopf gegen einen Heizkörper schlug. Dabei zog er sich Verletzungen zu. Rettungskräfte brachten den Mann in ein

Krankenhaus. Um 3.50 Uhr wurde die Polizei erneut zur Clemens-August-Straße gerufen. Dort hatten vor einer Gaststätte kurz zuvor mehrere Personen auf einen 35-jährigen Mann eingeschlagen. Als Zeugen hinzugekommen waren, waren die Schläger geflüchtet.

Heute

Conflutoren am Redaktionsmobil

Ennigerloh (gl). Wie wichtig sind die Conflutoren für den Mettwurstmarkt in Ennigerloh? Diese Frage möchte „Die Glocke“-Lokalredaktion am heutigen Dienstag ab 10 Uhr mit allen interessierten Bürger beim Mettwurstmarkt erörtern. Dann macht das Redaktionsmobil auf der Clemens-August-Straße, Ecke Liebfrauenstraße, in Ennigerloh Station. Einige der Conflutoren werden gegen Mittag dem Redaktionsmobil einen Besuch abstatten. Hintergrund ist, dass die Conflutoren in diesem Jahr ihren Auftritt am Mettwurstmarkt-Dienstag aus Krankheits- und Altersgründen abgesagt haben.

Zeugen gesucht

Reifen mehrerer Pkw zerstochen

Ennigerloh (gl). Am Sonntag sind in der Zeit von 0 bis 12.45 Uhr an mehreren Pkw in Ennigerloh die Reifen zerstochen worden. An der Alleestraße wurden die Vorder- und Hinterradreifen an einem geparkten braunen Ford Ka zerstochen, ebenso alle vier Reifen an einem auf der Agnesstraße abgestellten blauen Opel Astra. Weiterhin zerstachen Vandalen jeweils den linken Vorderreifen an einem weißen VW Golf und einem grauen Ford Ka. Diese beiden Fahrzeuge waren ebenfalls an der Agnesstraße abgestellt.

Personen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Polizei in Oelde, ☎ 02522/9150 oder mit einer E-Mail an poststelle.warendorf@polizei.nrw.de, zu melden.

Termine & Service

Ennigerloh

Dienstag, 25. September 2018

- L. B. Bohle:** 8 bis 16 Uhr Ausstellung „Im Wald“ im Service Center des Unternehmens an der Industriestraße.
- KFW Westkirchen:** 8.30 Uhr Gemeinschaftsgottesdienst, Pfarrkirche St. Laurentius.
- Apothekennotdienst:** 9 Uhr (bis 9 Uhr am Folgetag) Margarethen-Apotheke, Dorfstraße 26, Ostenfelde, ☎ 02524/1555.
- Gemeinde St. Jakobus Ennigerloh:** 9 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr KÖB geöffnet; 13.30 bis 17 Uhr Senioren-Kartenclub im Ludgerushaus.
- Mettwurstmarkt:** 9 bis 17 Uhr Fliegende Händler in der Innenstadt; 10 Uhr Kirmes; 11 Uhr Döüwel-Party an der Geiststraße.
- Café Kinderwagen:** 9.30 bis 11 Uhr für Eltern mit Kindern im Alter von bis zu 3 Jahren, Pestalozzi-Schule.
- TSV 95 Ostenfelde:** 14.30 bis 15.30 Uhr Kinderturnen 4- bis 6-Jährige; 15.30 bis 17 Uhr Grundschulturnen; 18.30 bis 20 Uhr Badminton; 20 Uhr Dance Fit, Maibomturnhalle.
- Grün-Weiß Westkirchen:** 15.30 bis 16.30 Uhr Fußball-Jugend am Sportplatz; 16.30 bis 22 Uhr Tischtennis.
- TV Ennigerloh:** 16 bis 17 Uhr Mutter-Kind-Turnen für 1,5- bis 3-jährige Kinder und 17 bis 18 Uhr für 3- bis 5-jährige Kinder in der Pestalozzi-Turnhalle; 17.30 bis 19 Uhr Training und Abnahme des Sportabzeichens, Sportpark Stavernbusch.
- SuS Enniger:** 16 bis 17 Uhr Leichtathletiktraining für Mädchen und Jungen (Jahrgang 2006 und jünger); 17 bis 18.30 Uhr für Jahrgänge ab 2005 und älter in der Sporthalle der St. Marien Grundschule.
- SuS Ennigerloh:** 16.15 bis 17.45 Uhr Training der G1- und G2-Junioren auf dem Rasenplatz am Stavernbusch.
- Ennigerloher Treff:** 17 bis 21 Uhr, Pestalozzi-Schule.
- KG Ennigerloher Drubbelnaren:** 17 bis 18.30 Uhr Training der Showtanzgruppe, St.-Jakobus-Turnhalle.
- KFD St. Mauritius Enniger:** 18.30 Uhr Literarischer Rundgang im Ort ab Bücherei.

Matthias Ningel in der Alten Brennerei

„Meinem Pass zufolge bin ich erwachsen“

Von unserem Redaktionsmitglied TILL JUNKER

Ennigerloh (gl). Der Musiker und Kabarettist Matthias Ningel ist am Freitag, 28. September, 20 Uhr, mit seinem Programm „Jugenddämmerung“ in der Alten Brennerei in Ennigerloh zu Gast. Warum es so schwer ist, erwachsen zu werden, warum er kein Lehrer geworden ist und welchen Preis er gern noch gewinnen möchte, erklärt er im Interview.



„Die Glocke“: Haben Sie das Gefühl, dass nichts mehr vor Ihnen steht?

Ningel: Nein, das ist auch nicht der Fall. Es gibt immer wieder Richtungswechsel.

„Die Glocke“: Warum ist das Erwachsenwerden so schwierig?

Ningel: In meiner Generation ist ein entscheidender Grund die vermutlich falsche Annahme, dass einem Türen zufallen. Meine Generation ist sehr darauf bedacht, alle Möglichkeiten offen zu halten. Das Erwachsenwerden hat mit Entschlüssen zu tun, damit mutig zu sein und Entscheidungen auch zu treffen, zum Beispiel eine Bindung einzugehen. Das bedeutet aber auch, dass man eine andere Bindung nicht eingehen kann. In unserer Elterngeneration war der Berufseinstieg selbstverständlicher.

„Die Glocke“: Ist es also besser, nicht erwachsen zu werden?

Ningel: Naja, zum Erwachsenwerden gehört es auch, seine Steuererklärung zu machen und Krankenversicherungen abzuschließen. Das sind Sachen, auf die ich rasend schnell mit Magenschmerzen reagiere. Aber man sollte sich weiterentwickeln und das Beste daraus machen. Es ist ja unvermeidbar.



Der Musiker und Kabarettist Matthias Ningel tritt am Freitag, 28. September, in Ennigerloh auf. Er ist ab 20 Uhr mit seinem Programm Jugenddämmerung in der Alten Brennerei zu Gast. Bild: Jana Kay

Lieber persönliches Lob als 100 Gefällt-Mir-Angaben

„Die Glocke“: In Ihrem Programm „Jugenddämmerung“ sezieren Sie die Generation Y. Was zeichnet sie aus?

Ningel: Dass sie sich nicht festlegen will.

„Die Glocke“: Sie bezeichnen sich als junger Milder Ihrer Generation. Lieber mild als wild?

Ningel: Meiner Generation wird vorgeworfen, dass wir nicht mehr diesen Eifer haben wie die 68er-Generation, die revolutionäre Energie mit sich herumgetragen hat. Wir fühlen uns einfach

wohl, weil alles so gut ist. Dadurch sind wir aber auch zu einer gewissen Passivität gelangt. Junger Milder beschreibt diesen Typus.

„Die Glocke“: Sie haben Schulmusik studiert und hätten Karriere als Lehrer machen können. Warum haben Sie sich für die Kunst entschieden?

Ningel: Vermutlich, weil sie letztlich eine noch größere Herzensangelegenheit ist. Zum Ende des Studiums habe ich in der Kleinkunstszene Fuß gefasst, und

ich habe es aufgrund von Auftritten nicht geschafft, das Referendariat zu beginnen. Dass es so gekommen ist, ist gut, wobei ich nicht weiß, ob darüber schon das letzte Worte gesprochen ist. Ich habe immer gern unterrichtet. Das ist auch ein Teil von mir.

„Die Glocke“: Es gibt also einen Plan B?

Ningel: Den gibt es. Es war bei mir aber nie so, dass ich alles auf eine Karte gesetzt und gesagt habe: Ich werde jetzt Künstler. Es baute sich langsam auf.

„Die Glocke“: Mit Ihrem Programm „Omegamännchen“ haben Sie acht Kleinkunstpreise gewonnen. Wie wichtig ist Ihnen Anerkennung?

Ningel: Ich glaube, Anerkennung ist jedem Menschen wichtig. Mir ist vor allem die Anerkennung bestimmter Personen wichtig. 100 Gefällt-Mir-Angaben bei Facebook sind wesentlich unbedeutender als wenn eine mir nahestehende Person sagt, dass ihr der Auftritt gefallen hat. Ich habe mein Facebook-Profil gelöscht.

Mir gefällt die Qualität im Analogen deutlich besser.

„Die Glocke“: Welchen Preis hätten Sie noch gern?

Ningel: Ich glaube, den Deutschen Kleinkunstpreis will jeder, der in der Szene ist, einmal gewinnen. Das ist der Ritterschlag.

Karten sind im Vorverkauf für 22 Euro (ermäßigt 20,50 Euro) in der Buchhandlung Güth in Ennigerloh und im Büro der Alten Brennerei, ☎ 02524/951664, info@alte-brennerei-ennigerloh.de, erhältlich.

Nüsken

Drei neue Azubis im Marktkauf

Ennigerloh (gl). Im Marktkauf Nüsken in Ennigerloh sind am 1. September drei junge Menschen in ihr Berufsleben gestartet. Karina Hörnig, Leon Claves und Simon Kromik starteten jetzt in ihre Ausbildung. Marktleiter Markus Keller freut sich über den Nachwuchs in seinem Team: „Junge Menschen bringen immer frischen Wind ins Team. Wir werden ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, damit sie zu echten Verstärkungen für uns und die Kunden werden.“ Zum Familienunternehmen Nüsken gehören insgesamt fünf Märkte.



Ihre Ausbildung beim Marktkauf in Ennigerloh haben (v. l.) Simon Kromik, Karina Hörnig und Leon Claves begonnen.

Wettbewerb Sing & Swing



Mit ihrem Auftritt konnten die 50 Sänger des Ennigerloher Popchors Nolimit die Jury des Wettbewerbs Sing & Swing des nordrhein-westfälischen Chorverbands in Dortmund überzeugen. Nolimit wurde als Meisterchor ausgezeichnet. Bild: Carsten Borgmeier

Nolimit als Meisterchor ausgezeichnet

Ennigerloh/Dortmund (gl). Der Ennigerloher Popchor Nolimit hat beim Wettbewerb Sing & Swing des nordrhein-westfälischen Chorverbands in Dortmund den Titel Meisterchor errungen. Das ist die höchste Auszeichnung, die die dreiköpfige Jury vergeben konnte.

Die 50 Sänger, die aus den Kreisen Gütersloh und Warendorf

stammen, hatten dem Bericht des Chors zufolge zusammen mit ihrem Leiter Andreas Warschkow drei Stücke vorbereitet: „Frozen“ von Madonna, „Music“ von John Miles und „Ich seh dich“ von der Gruppe Maybepop. Es galt, alle Lieder a cappella zu singen, also ohne musikalische Begleitung.

„Schon als wir von der Bühne gingen, war mir klar, dass unser Chor einen hervorragenden Eindruck hinterlassen hatte“, sagte Warschkow. Die Sänger hatten sich eine Woche zuvor bei einem Probenwochenende in Münster intensiv auf diesen besonderen Auftritt vorbereitet. Der Lohn für den Einsatz lässt sich in Zahlen ausdrücken: 21,37 Punkte vergaben die Juroren, nur zwei Chöre waren bei

dem NRW-weit ausgeschriebenen Wettbewerb noch besser.

Es ist laut Bericht nicht der erste Erfolg für Nolimit: Schon im Jahr 2011 waren die Sänger als Meisterchor ausgezeichnet worden. Bei einem internationalen Wettbewerb im Rahmen des Deutschen Chorfestes 2012 in Frankfurt gab es einen ersten und einen zweiten Preis.